



Schreiben über Grenzen

Anna Seghers als transnationale Autorin

**Eine weltumspannende Erinnerung zum
125. Geburtstag**

Zu ihrem 125. Geburtstag widmen wir der in Mainz geborenen und aufgewachsenen Anna Seghers (1900–1983), einer der transnational bedeutendsten Schriftsteller:innen der deutschen Literaturgeschichte, ein Buch, das die transatlantischen Aspekte ihres Schaffens neu entdeckt. Die indigene, koloniale und postkoloniale Geschichte von Teilen Amerikas, insbesondere Haiti und Mexiko, sind dabei sowohl Sujet als auch Bedingung eines wesentlichen Teils von Seghers' literarischer Produktion. Dieser bildet einen Gegenpol zu den eher 'nationalen' Seiten ihres Schaffens, indem er Räume, Zeiten und politische Subjekte transnational vernetzt. Die Zwangsverhältnisse von Flucht und Exil stellen sich bei Anna Seghers dabei als Ort besonderer literarischer und theoretischer Produktivität dar.

Als Neuerscheinungen anlässlich ihres Geburtstages kommen auch Anna Seghers' erstmals publizierte Liebesbriefe an ihren Verlobten László („Rodi“) Radványi aus den frühen 1920er Jahren und die Neuausgabe ihres Romans Die Rettung (1937) im Rahmen der kritischen und kommentierten Seghers-Werkausgabe zur Sprache.

Carsten Jakobi (Mainz) und **Florian Kappeler** (Berlin) stellen den frisch gedruckten Band vor, präsentieren und diskutieren Auszüge aus diesem. **Helmut Bohl** (Wiesbaden) liest aus Seghers' lateinamerikanischen Erzählungen.

Moderation: **Gudrun Bamberger** (Mainz)

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Philosophicum P 5, Jakob-Welder-Weg 18

21. November 2025, 17:30 Uhr

Eintritt frei

WIERKE VON BERNSTORFF,
CHRISTIAN HIPPE UND
FLORIAN KAPPELER (HG.)

SCHREIBEN ÜBER GRENZEN

Neue Perspektiven auf die transatlantischen
Schriften von Anna Seghers



Mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Rheinland-Pfalz, der Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V. und des Deutschen Instituts der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. **Kontakt:** cjakobi@uni-mainz.de